

Kreisverband Bottrop e.V.  
DRK Bottrop Service gGmbH

## **Jahresgeschäftsbericht 2007**

DRK Kreisversammlung

am Sonntag, den 11. November 2007

Tagesordnungspunkt 4

Berichtersteller:

Geschäftsführer Uwe Rettkowski

(Es gilt jedoch das gesprochene Wort)

## **Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

auch in diesem Jahr darf ich Ihnen im Auftrage des ehrenamtlichen Vorstandes unseres Kreisverbandes und des Beirates unserer gemeinnützigen Service Gesellschaft am heutigen Morgen den Bericht über das laufende Geschäftsjahr, vortragen.

Unser Kreisverband hat auch in diesem Jahr wieder seine Leistungsbereitschaft und seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen können.

Das sowohl im Bereich der Arbeit mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und mit den Persönlichkeiten, die im bisherig ehrenamtlichen Vorstand sich in die Rotkreuzarbeit an entscheidender Stelle mit einbringen, als auch mit unseren Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern in den Einrichtungen und Diensten.

Wir haben uns den Herausforderungen gestellt, auch im wirtschaftlichen Bereich und wir können feststellen, dass werden wir bei der Vorlage der Jahresrechnungen durch Schatzmeister Abing hören, dass wir sowohl in der Lage sind, die Rahmenbedingungen anzunehmen und diese zu gestalten.

Meine Aufgabe ist es heute Morgen, Schwerpunkte unserer Arbeit als Nationale Rotkreuzgesellschaft und als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege Ihnen in diesem Bericht vorzutragen.

### **Hilfstransporte nach Mozyr**

Seit Anfang der 90-iger Jahre unterstützen wir das Kreiskomitee Mozyr/Weissrussland. Unter der Leitung von Kurt Patzelt startete am 06. Juni der 27. Hilfstransport ins weissrussische Mozyr. Die ehrenamtlichen

Kräfte um Kurt Patzelt, die Herren Hans Eckelt und Dieter Maslanak haben sich auf den schon vertrauten Weg begeben, um die dringend benötigten Hilfsgüter, das sind Rollstühle, Rolatoren und vor allem gut erhaltene Textilien, in das über 1.500 km entfernte Mozyr zu transportieren.

Auf besonderem Wunsch unserer Rotkreuzfreunde um den Vorsitzenden des Partnerverbandes, Jewgeni Denko, brachten sie wieder gut erhaltene Wäsche und Bekleidung in die rund 120.000 Einwohner zählende Stadt Mozyr.

Alte, pflegebedürftige, aber auch junge Menschen, die an den Spätfolgen des Reaktorunglücks von Tschernobyl leiden, waren wieder die Empfänger der Hilfsgüter.

Die pflegerischen Fachkräfte, Krankenschwestern, versehen ihre ausserordentlich schwierige Arbeit in den kleinen überschaubaren Rotkreuz-Sozialstationen.

Aus Eigenmitteln unseres Kreisverbandes werden diese Fachkräfte seit vielen Jahren zum großen Teil bezahlt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit besteht seit August 1998 ein Partnerschaftsvertrag zwischen den Verbänden des Kreiskomitees Mozyr und dem Kreisverband Bottrop.

Dieser Partnerschaftsvertrag soll in naher Zukunft auf einen aktuellen Stand gebracht werden.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir auch in den kommenden Jahren das Rote Kreuz in Weissrussland und demzufolge, die dort lebenden Menschen unterstützen.

## **Rotkreuzgemeinschaften/Rettungsschule**

Unsere Rotkreuzgemeinschaften haben im laufenden Jahr ihre gewohnte Arbeit durchführen können, z.B. eine Vielzahl von Sanitätswachdiensten.

Die erste gemeinsame Veranstaltung war der Ruhrmarathon am 13. Mai; dieser verlief für das Stadtgebiet Bottrop unauffällig.

Eine umfassende Kleidersammlung für das Stadtgebiet Bottrop und Kirchhellen, die wir nach drei Jahren wieder durchgeführt haben, brachte leider nicht das gewünschte Ergebnis.

Der planerische und finanzielle Aufwand stand in keinem Verhältnis zum Ertrag.

Hier ist eine neue Strategie für das kommende Jahr angedacht.

Zum Training der Einsatzkräfte der Sanitätsgruppe und des Techniktrupps und zur Vorbereitung auf Wettbewerbe wurde eine Einsatzübung am 24. Juni an der Einbleckstraße in Bottrop durchgeführt, die maßgeblich von Frau Dominika Böhm und Herrn Fabian Widawski vorbereitet und begleitet wurde.

Mit wenig Vorlauf wurde die Love-Parade von Berlin ins Ruhrgebiet verlagert. Am 25. August fand diese außergewöhnliche Veranstaltung in der Essener City statt.

Gemeinsam mit anderen Akteuren stellte Bottrop den ersten Behandlungsplatz.

Es fanden zwei vorbereitende Einsatzübungen mit der Stadt Bottrop, Berufsfeuerwehr, statt.

Auch in diesem Jahr wurden Führungs- und Leitungskräfte sowie Ausbilder für den Betreuungsdienst in der DRK-Landesschule Münster ausgebildet.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 83 Sanitätswachdienste und technische Einsätze mit einem Aufwand von 2.457 Stunden ehrenamtlich geleistet.

Eher unerwartet mussten wir unseren Rettungs- und Krankenkraftwagen, den wir ausschließlich mit Eigenmitteln finanziert haben, im Juli außer Dienst stellen.

Durch unsere DRK eigene staatlich anerkannte Rettungsschule konnten auch in diesem Jahr zahlreiche Helferinnen und Helfer auf ihre Aufgaben im Sanitätsdienst vorbereitet werden.

Eine Führerscheinausbildung zum Erwerb des LKW-Führerscheins beginnt in der Rettungsschule in den nächsten Tagen.

Allen Beteiligten gilt unser besonderer Dank für ihr hohes zeitliches und fachliches Engagement.

Am 25. September 2007 löste die Bezirksregierung Münster über die Leitstelle Bottrop eine Alarmübung für den von der Stadt Bottrop zu stellenden Betreuungsplatz 500 NRW, aus.

Bei den Alarmübungen konnten wertvolle Erkenntnisse über Defizite in der Führung und der Ausbildung der Rotkreuzgemeinschaft Alt-Bottrop gewonnen werden.

Vor dem Hintergrund der vom Landesinnenministerium beschlossenen künftigen Struktur des Katastrophenschutzes in Nordrhein-Westfalen mit einer Verringerung der Einsatzeinheiten von derzeit 288 auf 241, ist eine Optimierung der inhaltlichen Arbeit der Einsatzeinheit unseres Kreisverbandes dringend angezeigt.

Mit allen, in der Bottroper Gefahrenabwehr tätigen Hilfsorganisationen und der Feuerwehr werden kameradschaftliche Kontakte gepflegt.

„bothilf“, die Arbeitsgemeinschaft Bottroper Hilfsorganisationen ist mittlerweile zu einer lokalpolitisch anerkannten Institution gereift, die nicht nur wahrgenommen, sondern auch ernst genommen wird.

Seit Ende des letzten Jahres führt unserer Rotkreuzbeauftragter Diethelm Wunderlich als gewählter Sprecher den Vorsitz von „bothilf“.

Auch das ist ein Beweis für das Vertrauen, das dem DRK Bottrop als einer der Partner entgegen gebracht wird.

### **Ausbildung**

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit in unserem Aufgabenbereich der Ausbildung ist in diesem Jahr die Zertifizierung durch die zuständige Berufsgenossenschaft.

Ab Januar 2009 wird nur die Organisation im Bereich **Erste Hilfe** ausbilden können, die die notwendige Zertifizierung erworben hat.

Konkret heißt das für unseren Verband, dass im Januar und Februar dieses Jahres alle unsere Ausbilder und Ausbilderinnen qualifiziert wurden, mit dem Mindeststandard zum/zu Sanitätshelfer/innen.

Die Verfahrensabläufe wurden Mitte des Jahres optimiert und dokumentiert.

Im August war es dann so weit. Wir konnten den Antrag auf Zertifizierung stellen.

Anlässlich eines Ortstermins des Mitarbeiters der BG, wurde von ihm festgestellt, dass wir über die notwendige Eignung verfügen. Wir erwarten nun noch in diesem Jahr den Vertrag und die Zertifizierungsurkunde für die nächsten drei Jahre.

Die Funktion der Instruktorin als Ausbildungsleiterin wurde abgelöst durch die der Ersten-Hilfe-Beauftragten für die Erste-Hilfe-Programme und eine Fachberater-

Ausbildung für Fachdienstausbildung in den Rotkreuzgemeinschaften.

Damit ist das Sachgebiet Ausbildung nicht mehr zuständig für die Sanitätsausbildung in unserem Verband. Unsere Ausbilder und Ausbilderinnen haben wieder auf einem hohen Niveau Ausbildung in Betrieben, Vereinen und Kindergärten und bei öffentlichen Lehrgängen vermitteln können.

Um einige Zahlen zu nennen:

2.521 potentielle Lebensretter wurden von unseren Ausbildern auf ihre Aufgabe vorbereitet.

1.161 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten wir bei der Durchführung unserer Lehrgänge LSM in Bottrop und Gladbeck gezählt. Ein neuer Rekord.

### **Behindertenfahrdienst**

Seit drei Jahren sind wir in unserer Stadt der Anbieter des **Behindertenfahrdienstes**. Am ersten April diesen Jahres wurden die Richtlinien und der Vertrag angepasst an die allgemeine Kostensteigerung.

Die Zahl der Berechtigten, die im Besitz eines Fahrausweises der Stadtverwaltung sind, liegt bei 223 Personen. Hinzu kommt noch eine Vielzahl von Fahrgästen, deren Fahrten regelmäßig durchgeführt werden.

Die Entwicklung im Behindertenfahrdienst ist nach wie vor positiv zu sehen.

Im Monatsdurchschnitt werden 700 bis 750 Fahrteinsätze durchgeführt und das mit unseren drei hierzu geeigneten Fahrzeugen.

Weiterhin wird der Fahrdienst während der Woche von fünf engagierten Zivildienstleistenden durchgeführt.

An den Wochenenden beschäftigen wir zusätzliche Fahrer. Diesen Stamm an Fahrern wollen wir erweitern und haben hierzu eine Stellenanzeige geschaltet.

Selbstverständlich verfügen alle Fahrer über die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Personenbeförderungsnachweise.

### **Sozialstationen**

Am 01. Oktober dieses Jahres konnte unsere **Bottroper Sozialstation** auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

Die **Kirchhellener Sozialstation** besteht seit nunmehr 15 Jahren.

Vieles hat sich in diesen Jahren in der Pflegelandschaft geändert, u.a. durch die Einführung der Pflegeversicherung.

Der Beratungsaufwand vor Abschluss eines Pflegevertrages gestaltet sich zunehmend umfangreicher. Immer häufiger sind wir behilflich bei Antragstellungen ergänzender Pflegehilfe.

Die Verweildauer der Pflegebedürftigen in den Sozialstationen wird immer kürzer.

Das liegt zum einen darin begründet, dass die Menschen sehr viel länger versuchen, die Pflege selbstständig durchzuführen.

Im abgelaufenen Jahr wurde der Fuhrpark beider Sozialstationen jeweils durch zwei neue Fahrzeuge optimiert.

Unsere breite Angebotspalette von Pflege, hauswirtschaftlicher Versorgung über Essen auf Rädern, bis zum Hausnotruf, sichern uns stetige Kundenanfragen und über Synergieeffekte lassen sich zusätzliche Dienste vermitteln.

Der Hausnotruf ist immer noch ein erster Einstieg in die Unterstützung zum Verbleib in der eigenen Häuslichkeit.

Bei der technischen Ausstattung werden nach und nach die Geräte der ersten Stunde durch technisch verbesserte Hausnotrufgeräte ersetzt.

Weiterhin ergreifen Kunden gerne die Möglichkeit eines zeitweisen Hausnotrufanschlusses, z.B. während des Urlaubs der Angehörigen.

Durch die hohen Anschlusszahlen und besonders die Inanspruchnahme der 24-Stunden-Rufbereitschaft durch die Teilnehmer haben wir in diesem Jahr einen neuen Weg zur Besetzung der Rufbereitschaft beschritten.

Neben den Pflegekräften der Sozialstationen versehen Rufbereitschaftshelfer/innen diesen Dienst.

Seit nunmehr vier Jahren unterhalten wir eine Zweigstelle der Sozialstation Kirchhellen in der Innenstadt von Gladbeck.

Die Einsatzplanung für die Gladbecker Klienten wird immer noch über die Kirchhellener Einrichtung durchgeführt.

Auf dem Gebiet des Kreisverbandes Gladbeck bieten wir neben der klassischen ambulanten Pflege, auch weitere Dienstleistungen wie: Familienhilfe und Betreuungsdienste, niederschwellige Angebote und psychiatrische Pflege an.

Der Bedarf in der gerontopsychiatrischen sowie auch im somatischen Bereich ist leicht gestiegen. Beobachten kann man die Zunahme von Demenzerkrankungen.

Im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung so wie bei den Betreuungsaufgaben ist ein wesentlich höherer Bedarf zu erkennen. Betreuungen werden immer stär-

ker abgefragt, auch an Wochenenden und an den späten Abendstunden.

Um die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen in den ambulanten Diensten zu optimieren, haben zwei Mitarbeiterinnen eine Zusatzbefähigung erworben.

## **Kindertageseinrichtungen**

In einer Novemberwoche ist Anmeldezeit im Else-Weecks-Kindergarten für den Heilpädagogischen- und Sprachheilverein. Die Anmeldezahlen, seit vielen Jahren über unsere Kapazität hinausgehend, sind für den Sprachbereich zurückgegangen.

Auch in diesem Jahr werden wir zusätzliche Plätze in unserer additiven Kindertageseinrichtung anbieten.

Unsere Kindertageseinrichtung in Kirchhellen ist auch in diesem Jahr, wieder voll belegt.

Die ganzheitliche Förderung der Kinder steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Gesundheitserziehung nach Sebastian Kneipp, Early English und Waldtage gehören zu den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit.

Die Einrichtung von Familienzentren trägt zu einer Verbesserung der frühkindlichen Bildung und Förderung bei.

Ziel der Landesregierung ist es, langfristig flächendeckend Familienzentren anzubieten.

Für das Kindergartenjahr 2008/2009 haben wir unsere Bewerbung als Familienzentrum in Kirchhellen beim Stadtjugendamt eingereicht.

In der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung in diesem Monat, wird über unseren Antrag entschieden.

In der Trägerschaft unseres Verbandes eröffneten wir am 06. August an der Gregorschule in Kirchhellen eine offene Ganztagschule.

Dass diese Kooperation mit der Schule entstand, liegt an der professionellen und vertrauensvollen langjährigen Zusammenarbeit mit der Gregor Grundschule und unserer Kindertageseinrichtung.

64 Kinder verbringen die Zeit nach dem Unterricht in der offenen Ganztagschule. Untergebracht sind sie in einem Pavillon im Schulhofgelände.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Rotkreuzmitglieder, liebe Gäste,  
mit diesen Berichten aus der Rotkreuzarbeit in Bottrop, Kirchhellen und Gladbeck unseres Verbandes, möchte ich meinen diesjährigen Geschäftsbericht beenden.

Weise jedoch ausdrücklich darauf hin, dass eine Vielzahl von wichtigen Diensten und Angeboten von mir heute nicht erwähnt worden sind, u.a. weil unsere Tagesordnung den wichtigen Punkt der neuen Satzung und der Wahl des ersten Kreisverbandspräsidiums beinhaltet.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Bottrop, den 11. November 2007

Es gilt jedoch das gesprochene Wort.